



Unterlagskonstruktionen – Fliessestrich oder Zementestrich, das ist die neue Bezeichnung der Unterlagsböden aus Anhydrit, die sich einer grossen Beliebtheit erfreuen.

Unterlagen, die viel aushalten können

Mit der Einführung der neuen SIA Norm 251 schwimmende Estriche im Innenbereich, die per 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt ist, wurde die alte Norm auch

OTHMAR HELBLING
Bauherrenberater und Geschäftsführer der
hbq Bauberatung, Rapperswil-Jona

den europäischen Normen angepasst. Es wird wahrscheinlich einige Zeit brauchen, bis der Begriff Unterlagsboden in der Bau- und Umgangssprache durch die in der Norm angepasste Bezeichnung Estrich abgelöst wird. Am meisten werden Fliessestrich auf Calciumsulfatbasis und Zementestrich ausgeführt, aber auch spezielle Estricharten wie zum Beispiel Zement-

fliessestrich, Gussasphaltestrich und Kunstharzestrich. Der Calciumsulfat-Fliessestrich, kurz CAF genannt, wird im Silo oder als Sackware auf die Baustelle transportiert, mit Wasser gemischt und als flüssige Masse per Förderschlauch zum Einbauort gebracht, wo der eigentliche Unterlagsboden entsteht. Beim Zementestrich wird auf der Baustelle Sand, Zement und Wasser erdfeucht gemischt und mit einem Pumpschlauch zum Einbauort auf der Baustelle transportiert.

Grosse Beliebtheit

Der Fliessestrich verzeichnet jährlich markanten Zuwachs an Marktanteilen in der Schweiz. Die Vorteile des Fliessestrichs überzeugen immer mehr Planer und Architekten. Der Einbau erfolgt einiges schneller und

übertrifft die Leistung mit konventionellen Zement-Estrichen um ein Vielfaches. Tagesleistungen von bis 1200 m² sind möglich. Im Vergleich kann der Fliessestrich mit einer geringeren Konstruktionshöhe eingebaut werden, was einen positiven Einfluss auf die Raumhöhe und Schwellenhöhen haben kann. Das dadurch verringerte Flächengewicht bietet Vorteile in der Planung. Bereits nach 24 Stunden ist der Boden begehbar, nach einer Woche belastbar und nach 7 bis 10 Tagen kann er aufgeheizt werden, was sich positiv auf die Bauzeit auswirkt. Schnelltrocknende Produkte werden beim Giessen bereits beheizt und trocknen entsprechend schneller aus. Die Fliessestriche ohne Bodenheizung können bei geeignetem Grundriss bis zu einer Fläche von 1000 m² fugenfrei

eingebaut werden. Mit Bodenheizung lässt die SIA Norm 251 Feldgrössen zu, die um rund 40% grösser sind als beim Zementestrich. Dieser Vorteil macht sich zum Beispiel beim Verlegen von Bodenplatten bemerkbar, da weniger Trennfugen aus dem Estrich in den Plattenbelag übernommen werden müssen. Immer häufiger wird der Estrichboden auch als Fertigbelag eingesetzt, was vor allem bei kreativen Planungsbüros und Bauherren mit individuellen Ansprüchen geschätzt wird. Die Möglichkeiten in den verschiedenen Ausführungen als homogen eingefärbt oder versiegelt sind nahezu grenzenlos.

Keine Risse und Setzungen

Der wesentliche Unterschied besteht im geringen Verformungsverhalten des Fliessestrichs. Konventionelle Zementböden haben ein ausgeprägtes Schwindverhalten, was sich während dem Austrocknen der Böden vor allem im Randbereich mit Schüsselungen stark zeigt.

Der Calciumsulfatfliessestrich ist frei von solchen schwindbedingten Problemen und bleibt konstant formstabil. Durch die optimale Eigenverdichtung des Fliessestrichs und kompakte Umschliessung der Bodenheizungsrohre ohne Luftschlüsse entsteht eine gleichmässige und durchgehende Wärmeverteilung. Wegen der geringeren Konstruktionshöhe des Fliessestrichs wird der Boden durch

die Bodenheizung schneller aufgewärmt. Die Werkmischung des Fliessestrichs wird regelmässig auf dessen Qualität überprüft. Für den vor Ort auf der Baustelle gemischten Estrich ist eine kontinuierliche Kontrolle dagegen nur schwer zu bewerkstelligen, da Bindemittel und Zuschlagstoffe von unterschiedlichen Lieferanten stammen.

Kostenvergleich

Gemäss Angabe von Reto Kuster von der Firma Fixit AG entspricht der Preis für 1 m² Fliessestrich bei grösseren Gebäuden ab 1'000 m² Bodenfläche in etwa dem Preis für einen konventionellen Zementestrich, dies abhängig von der Objekt- und Wettbewerbssituation. Bei kleineren Gebäuden, wie etwa einem Einfamilienhaus, liegt der Preis für den Fliessestrich erfahrungsgemäss leicht höher als beim Zementestrich. Nicht geeignet ist der Fliessestrich übrigens für Böden in Nassräumen, im Aussenbereich oder für Böden, die im Gefälle ausgeführt werden müssen.

Weitere Informationen

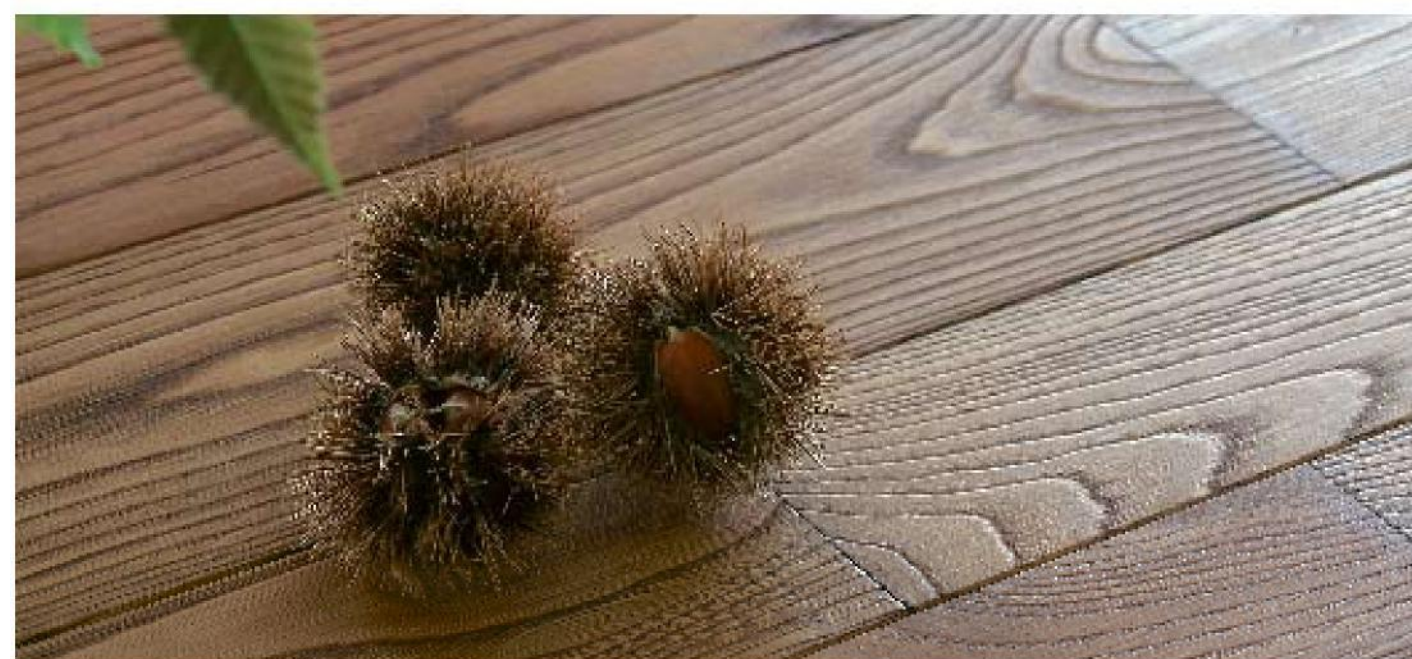
Unter www.pavidensa.ch des Verband Schweizerischer Industrie- und Unterlagsbodenunternehmer befinden sich weitere Informationen. Experten beantworten einfache telefonische Auskünfte oder erstellen Grobbeurteilungen oder Expertisen über Estriche.



Der Fliessestrich überzeugt immer mehr Planer und Architekten. Der Einbau erfolgt einiges schneller und übertrifft die Leistungen mit konventionellen Zementestrichen um ein Vielfaches.

Bild:ER fixit

Für Parkett zu Pfister



interiorservice.ch

Immer in Ihrer Pfister-Filiale:
Alchenflüh, Contone, Döbendorf, Emmenbrücke, Esy, Mels, Meyrin, Pretsch, St. Gallen, Suhr, Zürich